



Erfreut: B. Eibinger-Miedl (l.) und M. Schramböck
Foto Fischer

Zusammenarbeit im Fachkräftemangel

In der vergangenen Woche war Graz Gastgeber der Konferenz aller Wirtschaftsreferenten der Bundesländer. Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl und VP-Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck zeigten sich erfreut über das produktive Treffen. „Es gibt Herausforderungen, die in allen Bundesländern gleich sind. Das sind die digitale Transformation und der Fachkräftemangel. Letzteres ist kein Hauptstadt-Problem, es ist eine Herausforderung, mit der die Länder und Regionen österreichweit konfrontiert sind. Daher ist es umso wichtiger, in diesem Bereich als Bund und Land verstärkt zusammenzuarbeiten“, so Schramböck.



Besuch beim Unternehmen Innovation Service Network: Reinhard Willfort (Mitte) mit Viktor Larissegger und Christina Ulrich
KK (2)



Stippvisite im Küchenstudio: Larissegger, Griessner, Fürstaller

Fachkräftemangel bleibt Thema

WKO-Regionalstelle Graz und WOCHE tourten diesmal durch Andritz.

Von der sehr bunten Unternehmensstruktur im Grazer Bezirk Andritz überzeugten sich vor Kurzem die Regionalstelle Graz der Wirtschaftskammer und die WOCHE im Rahmen der diesjährigen WKO-Tour.

Im Norden von Graz gibt es nicht nur industrielle Großbetriebe, sondern auch eine Vielzahl an Ein-Personen-Unternehmen. Sehr häufig wurden WKO-Re-

gionalstellenleiter Viktor Larissegger, WOCHE-Geschäftsstellenleiter Philip Fürstaller und Christina Ulrich (Internationalisierungszentrum) bei den Besuchen mit dem Thema Corporate Social Responsibility konfrontiert.

Suche nach Fachkräften

„Die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen steht im-

mer stärker im Mittelpunkt. Konkret geht es dabei um freiwillige Maßnahmen von Firmen, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung darstellen“, konkretisiert Larissegger. Dazu wurde einmal mehr über den Fachkräftemangel gesprochen. „Um diese Situation zu entschärfen, setzt sich die WKO für eine weitere Vereinfachung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes ein.“ **CH**

Radgipfel im Herzen von Graz

Von 27. bis 29. Mai ist Graz das Zentrum des Radfahrens und lädt zum Radgipfel in der Innenstadt.

Radfahren ist gesund, effizient, klimafreundlich und das Wichtigste: Es macht Spaß! Aktuell gibt es in der Metropole so viele Radfahrer wie noch nie. Jeder fünfte Weg wird bereits mit dem Fahrrad zurückgelegt!

Zukunft des Radfahrens

Nicht ohne Grund ist Graz an diesen drei Tagen deshalb der Nabel der nationalen und in-

In Kooperation mit:



Ein Fest des Radfahrens für Radfreunde und Schaulustige ist der 12. Österreichische Radgipfel mitten in Graz.

Foto: Stadt Graz/ Erwin Wieser

ternationalen Radfahrerszene. Unter dem Leitmotiv „radfahren.verbindet“ tauschen sich an die 400 Radverkehrsexperten aus mehreren Ländern über Radkonzepte in Städten aus sowie darüber, wie man das Rad-

fahren für Jung und Alt in Zukunft noch sicherer, effizienter und attraktiver machen kann.

CityRadln am Dienstag, 28. Mai

Ein Höhepunkt des Radgipfels ist das beliebte CityRadln: In

einer zweistündigen Entdeckungstour können die über tausend CityRadler die Stadt durch eine ganz neue Perspektive erleben. Los geht's um 18 Uhr am Mariahilferplatz, weiter zur Smart City bis zum Hilmteich und wieder retour – Verpflegung, Musik und gute Stimmung inklusive mit „ModeRADor“ Gonzo Renger!

Radgipfel-Party

Für einen schwungvollen Ausklang des CityRadelns wartet im Anschluss, ab 20.30 Uhr, die Antenne-Radgipfel-Party: Der Dom im Berg wird mit tanzbarer Musik der 80er- und 90er-Jahre beschallt. Der Eintritt ist frei! Alle Infos gibt's auf radgipfel2019.at. **WERBUNG**

Einfach näher dran.

